

Tübinger Kammermusikfreunde e. V.

Samstag, 24. Januar 2026, 19:00 Uhr

Sonntag, 25. Januar 2026, 17:00 Uhr

Tübingen, Hirschauer Str. 2

KLAVIERMUSIK

Hyelee Kang, Klavier

spielt Werke von

Johann Christian Bach, Ludwig van Beethoven, Clara Schumann
und Robert Schumann

Wir laden Sie, Ihre Angehörigen und Bekannten herzlich ein
(Unkostenbeitrag: 15,00 €).

Aus Platzgründen bitten wir Sie, sich anzumelden.

Lucie & Ulrich Schmid

Tel. 0 70 71 / 4 02 87

uli.sir@web.de

<https://www.kammermusik-tuebingen.de/>

PROGRAMM

Johann Christian Bach (1735–1782)

Klaviersonate in A-Dur, Op.17 No.5

Allegro

Rondeau – Allegretto

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Klaviersonate in c-moll, Op.10 No.1

Allegro molto e con brio

Adagio molto

Prestissimo

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Klaviersonate in F-Dur, Op.10 No.2

Allegro

Allegretto

Presto

P A U S E

Clara Schumann (1819–1896)

Präludium Nr.6 in Des-Dur

Robert Schumann (1810–1856)

Klaviersonate Nr.1 in fis-moll, Op.11

Introduzione. Un poco adagio – Allegro vivace

Aria. Senza passione ma espressivo

Scherzo e Intermezzo. Allegrissimo – Lento

Finale. Allegro un poco maestoso

ANMERKUNGEN ZUM PROGRAMM

Dies sechs Klaviersonaten op.17 von **Johann Christian Bach** entstanden in der Londoner Zeit des Komponisten, der zuvor in Italien Erfahrungen gesammelt hatte. Der sogenannte Londoner Bach widmete sich intensiv den Möglichkeiten des neuentwickelten Hammerflügels und trat auch öffentlich an diesem Instrument auf. Seine Sonaten op. 17, von Mozart hoch geschätzt, weisen viele Merkmale der klassischen Klaviersonate auf. Die Sammlung op. 17 erschien 1774 erstmals und wurde bereits zu Lebzeiten des Komponisten in verschiedenen Ländern nachgedruckt.

Ludwig van Beethovens Sonaten Nr. 5 c-Moll op. 10 Nr. 1 und Sonate Nr. 6 F-Dur op. 10 Nr. 2 entstanden in den Jahren 1796 bis 1798 und sind der Gräfin Anna Margarete von Browne gewidmet. Ein gemeinsamer Grundzug dieser Stücke ist das Auftauchen von plötzlichen Kontrasten und überraschenden Wendungen. Man erkennt einen eigenwilligen und unberechenbaren Humor, sowohl in den Finalsätzen der Stücke wie auch im Eingangs-Allegro der F-Dur Sonate. Die Verschiedenheit der Sonaten Charaktere ist bewundernswert, insbesondere in den Kopfsätzen: geballte Dynamik in der c-moll Sonate (hier tritt die berühmte beethovensche c-moll Stimmung erstmalig im Rahmen der Klaviersonaten auf), entspannte Ausgelassenheit in der F-Dur Sonate. „Entschieden und männlich“, „innigste Empfindung und Zärtlichkeit“ und „fantastischer Humor“ – so beschreibt Beethovens Zeitgenosse Carl Czerny treffend die drei Sätze der c-moll Sonate.

Clara Schumanns Präludium Nr. 6 in Des-Dur ist ein wunderschönes, oft als "Des Abends" betitelt Klavierstück, das Teil ihrer Sammlung von Präludien ist, bekannt für seine zarte Melodie und tiefgründige Ausdruckskraft, oft im Kontext von frühen romantischen Klavierstücken. Dieses Präludium ist ein Juwel aus Clara Schumanns Schaffen, das emotionale Tiefe und pianistische Finesse vereint.

Die viersätzig Klaviersonate fis-moll op.11 von **Robert Schumann** entstand zwischen 1834 und 1835 und ist Clara Wieck, Schumanns späterer Frau, gewidmet. mit den Worten „Clara zugeeignet von Florestan und Eusebius“ deutet nicht nur auf einen biographischen Hintergrund, sondern auf ein dualistisches Schaffensprinzip in vielen Werken Schumanns, das sich in der gegensätzlichen Natur von Florestan und Eusebius äußert. Das Werk umfasst vier Sätze, die teilweise durch Motiv-Zitate miteinander verbunden sind. Ein lyrischer Un poco Adagio-Abschnitt leitet mit durchlaufenden Triolenbewegung und punktierten Rhythmen zum Allegro vivace über. Die Aria ist ein inniges „Lied ohne Worte“. Das dem Thema beigefügte „senza passione, ma espressivo“ ist ein subtiler Hinweis auf Robert Schumanns Liebe zu Clara. Im Allegro molto lässt Schumann orchestrale Farben in die Sonate einfließen. Ein leidenschaftliches Finale, das den virtuosen Pianisten Schumann zeigt, beschließt die Sonate.



Die koreanische Pianistin Hyelee Kang erlangte erstmals internationale Anerkennung als Finalistin beim 63. Ferruccio Busoni International Piano Competition. Entdeckt von der weltberühmten Sopranistin Sumi Jo wurde Hyelee beim ersten internationalen Wettbewerb in Baku in Wien mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Dieser Erfolg führte zu Einladungen für Konzerte beim Musikfestival Baku und beim italienischen Festival Castello di Santa Severina, wo sie von Kritikern und Publikum gleichermaßen gefeiert wurde. Als beste Absolventin des Musikcolleges der Seoul National University trat sie beim Chosun Ilbo Debut Concert auf und gewann den Großen Preis beim 7. Korea Liszt Competition. Diese Leistung führte zu

ihrem internationalen Debüt mit einem Solo-Recital in der Liszt Concert Hall in Budapest, Ungarn. Vor kurzem gewann Hyelee den zweiten Preis beim Jacob Flier International Competition in den Vereinigten Staaten, wo Robert Hamilton, Professor an der Arizona State University, sie als „eine Pianistin, die Respekt vor der Sprache des Komponisten, außergewöhnliche Kunstfertigkeit und fesselnde Individualität erfolgreich miteinander verbindet“ lobte. Hyelee Kang studierte bei Prof. Hee-Sung Joo am College of Music der Seoul National University und schloss ihr Studium als beste Absolventin ab. Anschließend setzte sie ihre Ausbildung in Österreich an der Universität Mozarteum Salzburg bei Prof. Pavel Gililov fort und erwarb sowohl ihren Master- als auch ihren Postgraduiertenabschluss mit einstimmiger Auszeichnung. Derzeit studiert sie Konzertexamen an der Hochschule für Musik und Tanz Köln bei Prof. Claudio Martínez Mehner und Nina Tichman und studiert gleichzeitig bei Professorin Milana Chernyavska an der Musikhochschule Reina Sofía in Madrid. Seit 2025 ist sie auch Schülerin von Prof. Dmitry Ablogin.

Vorschau:

14./15. Februar 2026
Jana Morgenstern, Cello
Ioana Voaideş, Klavier

Im Hause Wörz

21./22. März 2026
Nerida Quartett

Im Hause Gregor